© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

gehalt gekennzeichnet. Die Bodenreaktion ist mit „alkalisch" bis „stark alkalisch" zu bezeichnen. Die Untersuchung von vier Bodenproben der Wurzelschichte ergab folgendes Resultat:

	Ca O	*PH*
Nr. 1	45·35 %	7·5
„ 2	46·40 %	7·5
„ 3	45·62 %	8·2
„ 4	44·47 %	8

im Durchschnitt also einen Kalkgehalt von 45·46 % und 7·8 *PH*.

Ein bisher unbekanntes Vorkommen nordischer *Taraxaca* in den Alpen.

Von **Heinrich Handel-Mazzetti.**

(Eingelaufen am 4. IX. 1929.)

Bei einer Besteigung der Aderspitze bei Kals in Osttirol fand ich am 23. Juli 1929 auf dem Grate, der sie mit dem Spinnevitrolkopf verbindet, auf Gneisboden *Taraxacum Reichenbachii* und *T. ceratophorum*, die beide aus Osttirol noch nicht bekannt waren.

Taraxacum Reichenbachii Hut. wächst dort an trockenen Stellen von 2575 bis 2825 m, besonders reichlich zwischen 2700 und 2750 m mit *Cerastium uniflorum* Clairv., *Minuartia decandra* (Rchb.) Fritsch, *M. sedoides* (L.) Hiern, *Arenaria ciliata* L., *Silene acaulis* L., *Aconitum tauricum* Wulf., *Saxifraga moschata* Wulf., *S. Aizoon* Jacq., *Potentilla frigida* Vill., *Myosotis alpestris* Schm., *Gentiana verna* L., *Pedicularis asplenifolia* Flke., *Phyteuma globularifolium* Stbg. et Hppe., *Chrysanthemum alpinum* L., *Erigeron uniflorus* L., *Doronicum Clusii* (All.) Tausch, *Lloydia serotina* (L.) Rchb., *Carex rupestris* Bell., *Trisetum spicatum* (L.) Richt., *Oreochloa disticha* (Wulf.) Lk., *Poa alpina* L., *Aulacomnium turgidum* (Wahlbg.) Schwgr., *Tetraplodon urceolatus* Br. eur., *Cladonia rangiferina* (L.) Web., *Cetraria cucullata* (Bell.) Ach., *C. islandica* (L.) Ach. var. *tenuifolia* (Retz.) Wain., im unteren Teile auch *Leontopodium alpinum* Cass. Es stimmt vollkommen mit der Pflanze des Brennergebietes überein, deren Standorte derzeit zu Italien gehören.

Taraxacum ceratophorum Ledeb. wächst auf demselben Grate, aber nur im unteren Teile, 2500 bis 2575 m, also nicht bis in die Höhe des Schwarzsees, besonders an Schaflägern mitunter massenhaft,

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

weniger zwischen Felsen. Begleitpflanzen sind dieselben wie von *T. Reichenbachii,* mit dem es auch zusammenkommt, aber auch viel *Saussurea alpina* (L.) DC. *Taraxacum alpinum* (Hppe.) Heg. et Heer wächst nebenan und ist von ihm hier scharf geschieden, obwohl die Blütenfarbe dieselbe goldgelbe ist. Die Blattform ist viel einheitlicher als bei der Schweizer Pflanze, und die Behaarung ist auffallend stark.

Das Vorkommen ist insofern von besonderem Interesse, als es für das Reliktgebiet der Hohen Tauern wieder einen Zuwachs an Reliktarten bedeutet, die bisher nur aus den analogen Gebieten des Brenner, bzw. des Engadin bekannt waren. Die nach dem Vorgang Murr's in Hegi's Ill. Fl. v. Mitteleuropa durchgeführte Unterordnung als Subspezies unter *T. officinale* entbehrt insbesondere für *T. Reichenbachii*, ebenso wie jene von *T. bessarabicum* (Horn.) Hand.-Mzt. unter *serotinum* (W. K.) Poir., jeder sachlichen Grundlage.

Entomologische Ergebnisse einer Reise nach Ostasien.

Von **Hermann Eidmann** (Hann. Münden)
unter Mitarbeit von Johann Diedrich Alfken (Bremen), Paul Blüthgen (Naumburg), Leander Czerny (Kremsmünster), Richard Ebner (Wien), Erich Otto Engel (Dachau), Karl Jordan (Tring), Nils A. Kemner (Stockholm), Carlo Menozzi (Chiavari), Longinos Navás (Zaragoza), Friedrich Ris (Rheinau), Anton von Schulthess (Zürich), Hans W. Taeuber (München), Franz Werner (Wien), Cornelis I. M. Willemse (Eygelshoven).

(Mit 3 Textabbildungen.)

(Eingelaufen am 1. II. 1929.)

Einleitung.

Von **Hermann Eidmann.**

Das Material, das der folgenden Bearbeitung zugrunde liegt, wurde von mir während meiner Tätigkeit als Dozent für Biologie an der Tung-Chi Hochschule in Shanghai sowie während meiner Reise nach Ostasien auf dem Seewege und der Rückreise auf dem Landwege durch die Mandschurei und Sibirien gesammelt. Außerdem habe ich mehrere Sammelexkursionen nach dem Süden der Provinz Kiangsu und nach Tschekiang unternommen. Mein Hauptinteresse galt den Insekten und unter diesen wiederum besonders den Ameisen, wenn ich auch gelegentlich andere Tiere, hauptsächlich niedere Wirbeltiere, gesammelt habe.[1]) Die vorliegende Arbeit enthält die systematische

[1]) Meine nicht entomologische Ausbeute befindet sich (z. T. noch unbearbeitet) im Zoologischen Museum in München.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: 79

Autor(en)/Author(s): Handel-Mazzetti Heinrich Freiherr von

Artikel/Article: Ein bisher unbekanntes Vorkommen nordischer Taraxaca in den Alpen. 307-308